Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 4 (1910)
Heft: 11

Nachwort: Redaktionelle Bemerkung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Christen sprechen, daß Gott miserablen Eltern herrliche Kinder gebe? Haben wir es bei solcher Polemik mit einem Nichtwissen oder einem Nichtsehenwollen zu tun? Wenn wir uns so etwas erlaubten, man würde uns sofort schlimm über den Mund fahren. L.

Der „Freie Schweizer Arbeiter" hat seinen vierten Jahrgang begonnen. Es war schon lange unsere Absicht, auf dieses treffliche Blatt diejenigen unserer Leser aufmerksam zu machen, die es noch nicht kennen sollten. Er ist zunächst das Organ der „evangelischen Arbeitervereine" der Schweiz, aber seine Aufgabe greift über diesen nächsten Zweck hinaus: er will in den christlich-bürgerlichen Kreisen soziales Verständnis schaffen. Das tut er durch ökonomische und religiöse Beleuchtung des sozialen Problems und zwar so, daß er jeweilen auch den Tageskämpfen nachgeht und durch regelmäßige Uebersichten über den Stand der sozialen Bewegung orientiert. Die Art und Weise, wie dies alles geschieht, hat sich in steigendem Maße den Beifall Vieler errungen. Entschiedenheit und Besonnenheit, Betonung des religiösen Zentrums und Anerkennung der umfassenden Bedeutung auch der sozialen Probleme gerade für das christliche Leben werden von der Redaktion und den hauptsächlichen Mitarbeitern in glücklichster Weise verbunden. Es ist jedesmal eine Freude, das Blatt zu lesen.

Es ist aber auch ein trauriges Zeichen für unsere Zustände, daß ein solches Blatt über Abonnentenmangel klagen muß. Man möchte es in die Hände von Tausenden wünschen. Zu diesem Zwecke wäre vielleicht gut, wenn es sich auch äußerlich auf eine breitere und unabhängigere Grundlage stellte. Freilich, wenn die Leiter über den Mangel an aktiver Teilnahme aus dem Leserkreise betrübt sind, so geht es ihnen genau wie uns andern. Wir Schweizer sind ein schwer bewegliches Volk, wenigstens in solchen Dingen. Zum „Schimpfen" reichts vielleicht noch, aber zum eigenen Anfassen nicht.

Wir von den Neuen Wegen betrachten den „Freien Schweizer Arbeiter" als unseren populäreren Bruder. Es ist uns lieb, wenn er uns immer mehr einen Teil unserer Arbeit: die Beleuchtung des sozialen Tageskampfes, abnimmt. Wir können uns dann desto mehr auf unsere besondere Aufgabe: die Bearbeitung der sozialen und ethischen Hauptfragen und vor allem das religiöse Pfadsuchen, konzentrieren, was wir von Herzen wünschen.

Wir möchten unsere Leser und Freunde bitten, für die Verbreitung des „Freien Schweizer Arbeiters" in ihren Kreisen etwas zu tun, natürlich nur unter der Voraussetzung, daß sie das Blatt selber kennen und schätzen. Es erscheint in Bern (Buchdruckerei Fischer, Falkenweg 3). Das Abonnement beträgt 4 Fr. im Jahr. Geleitet wird es von unseren Gesinnungsgenossen Otto Lauterburg und Pfr. Theodor Schmidt in Bern. L. R.

Redaktionelle Bemerkung.

Leider mußten wir einen Artikel, der sich zu der von Dr. Herm. Müller in Nr. 7 erörterten Frage der Bekämpfung der Prostitution äußert, noch zurückstellen. Wir hoffen aber, noch einige weitere Stimmen über diese und verwandte Fragen bringen zu können. Einige Mitarbeiter müssen wir wieder um ein wenig Geduld bitten. Das Bestreben, die einzelne Nummer möglichst vielseitig zu gestalten, verbietet es, die Beiträge nach der Reihenfolge ihres Eingangs bei der Redaktion abzudrucken.

Redaktion: Liz. **R. Liechtenhan,** Pfarrer in Basel; **L. Ragaz,** Professor in Zürich. — Manuskripte sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck von **R. G. Zbinden** in Basel.